



Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'871
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 14
Fläche: 20'971 mm²

Antibiotika-Diskussion ist lanciert

Normmedizin / Die Fachkommission für biologische Sicherheit möchte Antibiotika aus den Tierställen verbannen. Am 3. März wird das Thema Resistenzen am Strickhof diskutiert.

LINDAU ■ Seit Ende November des vergangenen Jahres ist der Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung ein sehr rege diskutiertes Thema. Das Thema rückte ins Zentrum, als die Eidgenössische Fachkommission für biologische Sicherheit (EFBS) einen Bericht veröffentlichte, in dem Antibiotikaresistenzen als die grösste biologische Bedrohung für die Gesundheit der Schweizer Bevölkerung dargestellt werden. In einer Medienmitteilung vom 15. Dezember 2014 hält die Kommission fest: «Die EFBS macht sich dafür stark, dass der Antibiotikaverbrauch in allen Bereichen gesenkt wird. Sie strebt als Fernziel eine antibiotikafreie Landwirtschaft an.»

Schweizer Bauernverband ist gegen ein Verbot

Der Schweizer Bauernverband (SBV) begrüsst die Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen, da wirksame Antibiotika auch für Tiere wichtig sind. Jedoch ist ein Verbot von Antibiotika in der Nutztierhaltung für den SBV kein

Thema. Auch Hansuli Huber vom Schweizer Tierschutz (STS) kritisiert ein solches Verbot. Für den Tierschützer ist es klar, dass auch unter besten Voraussetzungen ein Tier krank werden kann. In solchen Fällen soll Antibiotika auch eingesetzt werden dürfen.

Im Zusammenhang der Antibiotikareduktion kommt sofort auch die Frage auf: Haben wir in der Schweiz denn die geeigneten Haltungssysteme? Ist bei der ganzen Euphorie um das Tierwohl im ganzen Vorschriftenatlat die Tiergesundheit vergessen worden? Kälber werden von verschiedenen Betrieben auf einen Betrieb zusammengeführt, um dort gemästet zu werden. Es lohnt sich nur in seltenen Fällen, die Kälber selbst auszumästen. Durch das Vermischen der Kälber mit fremden Tieren kommen sie in Kontakt mit vielen fremden Bakterien, die eine Bedrohung ihrer Gesundheit darstellen. Der Bund verlangt von den Bauern, wirtschaftlich zu denken und für den Markt zu produzieren.

Wachstum ist eine allzu logische Folgerung daraus. Natürlich wird auch bei der Zucht Wert darauf gelegt, möglichst hohe Leistungen zu erzielen. Auch hier wäre es aus wirtschaftlichen Gründen nicht logisch, plötzlich weniger zu produzieren. Doch Tiere mit höheren Leistungen sind sehr präzise zu füttern, sonst sind diese anfällig auf Mangelerscheinungen und schlussendlich Krankheiten.

Kampf für einen gezielten und tieferen Antibiotika-Einsatz

Den schwarzen Peter hin- und herzuschieben kann man sich in dieser Situation nicht ewig leisten. Das gilt nicht nur für die Schweiz, das gilt weltweit. Dazu wurde auch die Organisation «One Health» gegründet. Sie kämpft weltweit für einen gezielteren und dadurch tieferen Antibiotikaeinsatz in der Human- und Veterinärmedizin, damit unsere Antibiotika auch in Zukunft ihre Wirkung nicht verlieren.

Lukas Hofstetter, Strickhof

Podium und Diskussion

Lernende am Strickhof in Lindau organisieren zum Thema «Antibiotika in der Tierhaltung» einen Podiumsabend. An dieser Veranstaltung nehmen verschiedene Referenten teil. Moderiert wird

die anschliessende Diskussion von Andreas Moser vom Netz Natur. Der Anlass findet am 3. März um 20 Uhr am Strickhof, Lindau, statt. Es ist keine Voranmeldung nötig. *pd*